

eine Kommende auf dem Katharinen-Altar mit 40 g. und 24 sch. Korn, welche die Kalandbrüderschaft zu verleihen hat.

Von der Heiligengeist-Kapelle vor der Stadt bezieht der Wittenberger Dekan Dr. Schlamau die ihr 1336 von Gerhard von Wederden überwiesenen Einkünfte von 2 sch. Hafer, 4 sch. Gerste, 27 Hühnern und 2 s. 27 g. 2 d. 1 h.

Auf dem Zahnaer Schloß befindet sich eine Kapelle, die von Gerhard von Wederden 1354 und 1356 mit einem Hof in Zahna, einer Holzstatt und einem Einkommen von im ganzen 210 sch. Korn, 48 sch. Hafer, 24 sch. Gerste und 3 s. 21 g. 3 d. ausgestattet wurde. Die Pfründe hat der Kurfürst zu vergeben.

Die Pfarre zu Ester, zu der die Dörfer Gielsdorf, Listerfehrda, Ruhlsdorf, Meltendorf und Gentha (die drei letzten im Amt Schweinitz) gehören, wird vom Kurfürsten bei Hofe verliehen. Der Pfarrer hat 5 Hufen auf der Mark von Elster und daselbst Weide für sein Vieh wie die übrigen Bürger, bezieht von Schützberg (im Amt Schweinitz) 30 g. Zins, von jedem Bauern zu Iserbecka 15 Bündel Reisigholz und 15 Zaunpfähle, 273 sch. Korn aus Zahna, Gielsdorf, Listerfehrda, Ruhlsdorf, Gentha und Rehain (im Amt Schweinitz), wovon jedoch 32 sch. wüste sind, und etwa 3 s. Accidentiengelder.

f. Die Dorfpfarren.

Über die Dorfpfarren finden sich in unserer Quelle nur unvollständige Angaben, da die ritterschaftlichen Pfarrdörfer mit ihren Filialen ganz unberücksichtigt geblieben sind.

Vom Amtmann, im Namen des Kurfürsten, werden folgende Pfarren verliehen: Seegrehna mit Selbitz; Bleddin; Bergwitz mit Klitzschena; Ogekeln; Schora (Amt Gommern); Rotta mit Reuden, Gniest und Lubast; Gommlo mit Ateritz; Rahnsdorf mit Werkzahna; Klebitz mit Schönefeld; Feldheim mit Schwabeck; Marzahna mit Schmögelsdorf; Blönsdorf mit Mellnsdorf; — vom Propst zu Kemberg: Pratau; Dabrun mit Melzweg; Eutzsch mit Pannigkau; Wartenburg; Rackith; Dorna mit Bietegast und Lammsdorf; — vom Wittenberger Propst Apollensdorf; — von der Äbtissin zu Brehna Globig mit Bösewig; — vom Dekan zu Aken Eckmannsdorf; — vom Kapitel zu Koswig Danna.

Bezüglich der geistlichen Jurisdiktion erfahren wir nur, daß diese dem Probst zu Kemberg über die von ihm verliehenen Pfarren, sowie über die von Seegrehna, Bergwitz, Rotta und Gommlo zusteht¹.

Die Vermögensverwaltung der Dorfpfarren wird — nach den Vorschriften der Bauernordnung und der Neuen Ordnung von 1513 — von zwei Gemeindemitgliedern geführt, die in Gegen-

¹ S. 78 a.